



Pierre und Marie haben eine Raupe gefunden. Sie haben sie in ein großes Glas gegeben, und Marie hat noch einen kleinen Stock hineingelegt, damit die Raupe etwas zum Krabbeln hat.

Jeden Tag haben Pierre und Marie die Raupe mit Blättern gefüttert. Eines Tages konnten sie dann beobachten, wie die Raupe sich zum letzten Mal häutete. Nach einer Weile war sie völlig regungslos und hing vom Stock herunter. Pierres und Mariess Mutter erklärte ihnen, dass die Raupe sich nun verpuppt hatte. Nach einiger Zeit konnten Pierre und Marie dann etwas ganz Besonderes beobachten. Der Kokon öffnete sich und heraus kam:

ein wunderschöner Schmetterling! Welch eine Veränderung!

In unserer Geschichte heute geht es um Menschen, von denen auch einige verändert wurden und von einem, bei dem sich nichts veränderte.

Philippus atmete die frische Morgenluft tief ein. Er war so dankbar, am Leben zu sein. Und er war dankbar, für den Herrn arbeiten zu dürfen. Er sah sich um. Die Händler bauten ihre Stände auf dem Marktplatz auf. Bald würden die Frauen kommen und ihre Einkäufe für den Tag erledigen. Männer und Frauen grüßten Philippus freundlich, als sie an ihm vorbeigingen, und er lächelte zurück.

Die Stadt hatte sich sehr verändert. Die Menschen hatten sehr gut zugehört, als Philippus gepredigt hatte. Sie hatten zugehört, geglaubt und sich taufen lassen. Sie hatten auch gesehen, wie im Namen Jesu Wunder geschehen waren. Viele, viele böse Geister waren aus Menschen ausgetrieben worden. Und viele schwache oder verkrüppelte Menschen waren geheilt worden. Die Stadt war anders, und das war gut. Die Menschen hatten jetzt Hoffnung, Freude und einen Sinn im Leben!

Philippus schaute auf und sah Simon näher kommen. Simon lebte schon lan-



Worum geht's?

Gott zu kennen verändert mein Leben.

„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden“.

(2. Korinther 5,17)

ge in der Stadt. Er war ein Zauberer gewesen, der die Einwohner von Samaria mit seinen Zauberticks in Erstaunen versetzt hatte. Wenn es in Samaria damals Fernsehen gegeben hätte, wäre Simon sicher ein Star gewesen.

Simon hatte mit den anderen Leuten zugehört, wie Philippus predigte, und er hatte auch die Wunder gesehen. Er wollte auch so sein wie diese Leute. Simon wurde also getauft und blieb bei Philippus. Er war beeindruckt von den großartigen Wundern, die Philippus im Namen Jesu tat.

Eines Tages kamen Petrus und Johannes von Jerusalem nach Samaria. Philippus umarmte sie zur Begrüßung herzlich. Es war so schön, seine Brüder im Herrn wiederzusehen! Petrus und Johannes halfen Philippus bei seiner Arbeit. Gemeinsam baten sie darum, dass die neuen Gläubigen mit dem Heiligen Geist erfüllt würden, wie es auch mit den Gläubigen in Jerusalem gewesen war.



Dann legten Petrus und Johannes den Gläubigen die Hände auf, und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt – alle bis auf Simon.

Simon dachte sich, dass das wohl der coolste Trick sei, den er je gesehen hatte! Er wollte auch den Leuten so die Hände auflegen können! Er zog Petrus und Johannes zur Seite, zeigte ihnen seine dicke Geldbörse und flüsterte: „Ich zahle gut. Gebt mir auch diese Fähigkeit.“

Da wurde Petrus ganz rot im Gesicht. „Du hast weder Anteil noch Anrecht an dieser Sache!“, rief er aus. „Du bist nicht ehrlich vor Gott. Kehr um und gib deine Falschheit auf! Bete zum Herrn, dass Er dir deine bösen Absichten verzeiht!“

Die Bibel berichtet nicht, was Simon tat. Aber wir wissen, dass Simon die freie Gabe der Gnade Gottes nicht verstanden hatte. Er wusste einiges über Gott, aber er kannte Ihn nicht wirklich. Deshalb änderte sich bei ihm auch nichts. Gott zu kennen verändert das Leben!

SABBAT

- Geh mit deiner Familie irgendwo in der Natur spazieren. Haltet nach Dingen Ausschau, die sich verändert haben: zum Beispiel Blätter, die ihre Farbe verändert haben, Flüsse, deren Wasserstand sich verändert hat, oder Schmetterlinge, die früher Raupen waren etc. Schreibt die Dinge, die ihr entdeckt, auf eine Liste.
- Sucht euch einen ruhigen Ort und lest die Geschichte gemeinsam durch. Dann lest miteinander 2. Korinther 5,17. Was bedeutet dieser Vers für euch?

MONTAG

- Informiere dich über den Lebenszyklus eines Schmetterlings und erzähl deiner Familie zur Andacht, was du herausgefunden hast.
- Lest gemeinsam die biblische Geschichte in Apostelgeschichte 8,5-25. Bitte deine Familie, von jemandem zu erzählen, der durch den Heiligen Geist verändert wurde.
- Betet darum, dass der Heilige Geist in jedem von eurer Familie ist. Dann sagt den Merktext gemeinsam auf.

MITTWOCH

- Lest zur Andacht gemeinsam Apostelgeschichte 8,18-23 und sprecht darüber.
- Bitte deine Familienmitglieder, ein paar Dinge zu sammeln, an denen Kleinigkeiten zu reparieren sind. (Es sollten Dinge sein, die du herrichten kannst; nichts, womit du dich verletzen könntest.) Versuch, die Dinge zu reparieren. Können die kaputten Sachen sich selbst wieder in Ordnung bringen? Gott wird dich „heil“ und alles neu machen, wenn du Ihn kennen willst.
- Danke Gott, dass Er immer bereit ist, uns „heil“ zu machen.

SONNTAG

- Lest zur Andacht heute gemeinsam Psalm 40,2-4.
- Nimm zwei Blätter Papier und zeichne auf jeden einen Menschen. Schneide sie aus und schreib auf den einen: „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur.“ Schreib auf den anderen Papiermenschen: „das Alte ist vergangen“, dann zerknüll diesen „Menschen“ und falte ihn wieder auf. Dann schreib auf den ersten „Menschen“ noch: „Neues ist geworden.“
- Bete darum, dass Gottes Geist dich nach seinem Willen verändert.

DIENSTAG

- Lest in der Andacht gemeinsam Galater 5,22-26. Sprecht dann über die Frage: Wie wären die folgenden Menschen, wenn der Geist Gottes sie erfüllen würde? Jemand, der/die sich ständig beklagt; ein Lügner; ein Dieb; jemand, der/die immer tratscht.
- Was passiert mit Wasser, wenn es kocht? Wenn es friert? Was passiert, wenn Gott Leben verändert?

Simon dachte, dass alles käuflich sei – sogar die Kraft des Heiligen Geistes!



D O N N E R S T A G

- Lies mit deiner Familie Apostelgeschichte 8,14-17. Wie haben die Leute in Samaria die Kraft bekommen, sich zu ändern und für Jesus zu leben?
- Wie viele Stromanschlüsse gibt es in deiner Wohnung/deinem Haus? Kannst du Strom mit Gottes Kraft vergleichen? Erklär deine Antwort.
- Als Jesus im Garten Gethsemane gefangen genommen wurde, lief Petrus davon. Später fluchte er und behauptete, dass er Jesus nicht kannte. Wie hatte Petrus sich verändert, als er nach Samaria kam? Wer hat Petrus' Leben deiner Meinung nach verändert? (Lies Johannes 21,15)
- Sag deinen Merktext vor einem Spiegel auf.

F R E I T A G

- Erzähl die biblische Geschichte zur Familienandacht mit deinen eigenen Worten.
- Überleg dir, ob du zu jemandem unfreundlich gewesen bist. Sprich mit deiner Familie darüber. Was kannst du tun, um die Sache wieder in Ordnung zu bringen? Bitte Jesus um den Mut, es zu tun.
- Singt gemeinsam ein Lied über das Gebet. Dann verwendet den Merktext als Gebet.

Rätzel

Nicht jeder verstand, was Philippus, Petrus und Johannes lehrten. Um herauszufinden, was sie wirklich sagen wollten, musst du die entsprechenden Buchstaben über die Symbole schreiben!



Zeig deinen Nachbarn, dass

Manchmal sprechen Leute über ihre Nachbarschaft wie über eine Wohngegend. Heute wollen wir „Nachbarschaft“ anders betrachten: Wir wollen sehen, wie wir unseren Nachbarn ze-

gen können, dass wir uns um sie kümmern, dass sie uns am Herzen liegen. Die frühen Gläubigen unternahmen viele Dinge zusammen wie essen, studieren und die frohe

Botschaft des Evangeliums weitergeben. Sie waren voller Hoffnung und Freude und hatten ihren Sinn im Leben gefunden.

Unser Projekt: Blumentüten

Benötigtes Material:

Bastelpapier
Schere
Klebstoff oder Heftklammern
Büroklammern
Locher

Blumen (frisch gepflückt oder getrocknet)
Notizzettel
Füllfeder oder Buntstifte
Schnur oder Band (50 cm lang pro Tüte)

Zusätzlich (falls du möchtest):

Tortenspitzen aus Papier
Spitzenbänder
Glitzer
andere schöne Bastelmaterialien

<p>1 Entscheide dich, wie viele Blumentüten du basteln möchtest. Zähl die Nachbarn, die in deiner Nähe wohnen. Denk zusätzlich noch an Leute, die vielleicht nicht mehr außer Haus können oder gerade traurig oder einsam sind.</p>	<p>2 Verwende die Schablone der nächsten Seite, um aus dem Bastelpapier die Tüten auszuscheiden – pro Tüte eine Form.</p>	<p>3 Stanze die aufgezeichneten Löcher aus deiner Tüte aus.</p>	<p>4 Du kannst nun die Außenseite der Tüte verzieren, weil sie noch flach ist.</p>
<p>5 Roll nun die Tüte so zusammen, dass die Seitenenden bei der Spitze geschlossen sind und die runde Kante mit den Löchern eine weite Öffnung ergibt. Befestige die Seitenränder mit Büroklammern oder Klebstoff.</p>	<p>6 Schneide die Blumenstängel so zurecht, dass die Blumen in die Tüte passen.</p>	<p>7 Falls du eine Tortenspitze verwendest, steck sie zuerst in die Tüte. Lass sie oben heraus schauen.</p>	<p>8 Fädle nun das Band durch die Löcher am oberen Rand.</p>
<p>9 Steck genügend Blumen in die Tüte, damit sie gut gefüllt aussieht.</p>	<p>10 Schreib eine kurze Nachricht auf den Notizzettel, z. B. „Jesus hat dich lieb, und ich mag dich auch“. Vielleicht magst du auch einen Lieblingstext aus der Bibel dazuschreiben.</p>	<p>11 Befestige den Notizzettel an der Blumentüte.</p>	<p>12 Gib die Blumentüten den Empfängern, indem du sie an die Eingangstüren hängst.</p>

du dich um sie kümmerst

